

Spiel gesetzt, denn die Fixage schützt dasselbe vor einer schädlichen Belichtung, und das Wässern kann gleich nach der Erzeugung des Bildes vorgenommen werden.

Man kann die entwickelten Gaslichtpapiere vergolden, doch gelingt dies nicht bei allen Fabrikaten gleich gut. Am besten werden die entwickelten und kurz gespülten Bilder direkt in ein Tonfixierbad gebracht. Werden die Bilder wie gewöhnlich fertiggestellt (also fixiert) und erst nachträglich der Einwirkung eines Goldbades oder auch eines Tonfixierbades unterworfen, so geht manchmal der Tonungsprozeß nicht vor sich, es sei denn, daß man mit einem warmen Bade arbeitet.

XXII. Tönen von Bromsilber- und Gaslichtbildern.

Allgemeines.

1. Chemische Tonungen. — 2. Welche Bedingungen ein Tonungsverfahren zu erfüllen hat. — 3. Charakter des zu tonenden Silberbildes. — 4. Vermeintlicher Einfluß der Entwicklersubstanz. — 5. Tatsächlicher Einfluß der Zusammensetzung des Entwicklers. — 6. Einfluß der Papiersorte. — 7. Trocknen und Wiedereinweichen des Bildes. — 8. Gründliches Fixieren und Wässern des Silberbildes eine unbedingte Notwendigkeit. — 9. Fixiernatronzerstörer. — 10. peinliche Reinlichkeit notwendig. — 11. Pflege der Vorratslösungen. — 12. Mischungen.

Das kalte Schwarz der entwickelten Silberbilder eignet sich durchaus nicht für alle Sujets, und man hat deshalb Verfahren ausgearbeitet, die Farbe solcher Bilder auf chemischem Wege umzustimmen. Die hierfür vorgeschlagenen Rezepte sind so zahlreich wie der Sand am Meer. Ja man kann fast sagen, daß auf dem ganzen Gebiete der Photographie die Rezeptspielerei keine so große ist, wie gerade hier. Und dennoch ist die Zahl der wirklich brauchbaren Vorschriften eine sehr geringe. Das kommt davon her, daß es wohl möglich ist, dem Silber die verschiedensten Farben aufzuzwingen, aber mit dieser Tatsache allein ist der Praxis nicht gedient. Diese verlangt nicht „bunte“ Bilder, sondern Farben, welche dem geläuterten Geschmacke genügen, und deren gibt es unter den vielen zu erreichenden Tönen doch nur sehr wenige. Diese wenigen werden aber noch dadurch wesentlich vermindert, daß die getonten Bilder auch in technischer Qualität entsprechen müssen. Die Lichter dürfen bei dem Tonungsprozeß nicht ausgefressen werden, die Tiefen müssen gut durch-